

Die **Geschichte** von **erschwert** **Bedingungen** und dem **positiven Fazit** daraus

Unbestritten – jeder Sportler hat gelitten unter dem Lockdown zu Coronazeiten. Gross war die Erleichterung, als es dann endlich hiess, dass man wieder trainieren dürfe – aber mit strengen Auflagen.

Text: Gisela Hilfiker
Fotos: Philippe Weber, EeaA Entertainment

Diese Auflagen zu erfüllen war nicht einfach. Die Nachfrage bei den Streckenbetreibern von der Trainingspiste in Beggingen SH hat aber Erstaunliches ergeben. Doch der Reihe nach.

Seit der Gründung 2007 betreiben Herbert Hensch und Hans Wanner die Motocross-Trainingsstrecke in Beggingen SH. Viele Stunden haben sie investiert, waren mindestens jeden

Dienstag, Donnerstag und Samstag vor Ort. Irgendwann in letzter Zeit kam ein Verkauf der Strecke zur Sprache, jedoch ist dies nun vom Tisch. Die Strecke ist eine Herzensangelegenheit und bleibt in Familienhand – Reto Wanner und Thomas Hensch, die Söhne von Herbert und Hans, sind aktuell dran, die Strecke zu übernehmen. Dementsprechend kümmern sie sich auch um die Auflagen etc., die es im Zusammenhang mit einer schrittweisen Öffnung der Strecke nach dem Lockdown zu beachten gab. Und das waren einige!

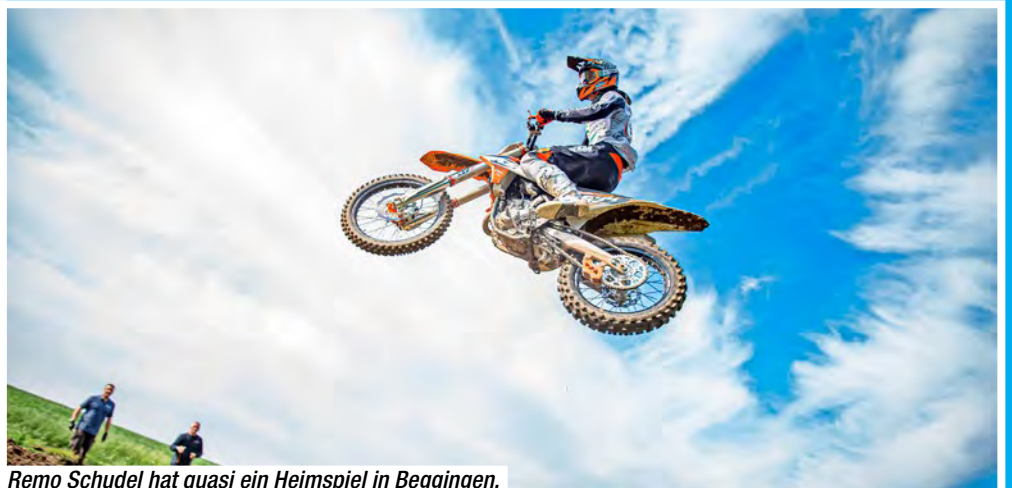
GESUNDHEITSAMT UND RECHTSDIENST

«Wir waren in stetigem Austausch mit dem Gesundheitsamt des Kantons Schaffhausen bezüglich allfälliger Öffnung der Strecke», so Reto Wanner. «Zuerst ging es natürlich um die Schliessung der Strecke, bevor uns dann bestätigt wurde, dass ab dem 11.5. die Schutzmassnahmen leicht gelockert werden und wir zu fünf, inklusive der Aufsichtsperson, uns auf der Strecke aufhalten dürfen. Dies auf einem Gelände von knapp 16000 m². Es durften also maximal vier Crössler trainieren und auch nur, wenn niemand seine Freundin oder sonstige Begleitung mitnimmt.»

«Da uns die Regelung fremd war, ob sich in Räumen sowie auf Outdoor-Anlagen gleich viele Personen aufhalten dürfen, hat das Gesundheitsamt den Fall dann zur exakten Klärung dem Rechtsdienst übergeben. Wir haben zusätzlich das Schutzkonzept der FMS eingereicht, was sicherlich auch hilfreich war. Am Sonntagabend, 10.5. erhielten wir dann das



Adrian Bründler.



Remo Schudel hat quasi ein Heimspiel in Beggingen.



Im Rennpark musste strikt markiert werden, wie man parkieren sollte.



Die Vorschriften werden eingehalten und können bei Bedarf nachgelesen werden.



Auch Joyce Zachmann trainierte diese Tage in Beggingen.

Telefon vom Gesundheitsamt, dass wir in 5er-Gruppen trainieren dürfen, unter Einhaltung der bekannten Abstandsregeln. Es wurden erst 10 Fahrer zugelassen und anschliessend haben wir auf 15 erhöht, da die Platzverhältnisse dies erlaubten. Mit Hilfe von Markierungen für die Parkfelder war ersichtlich, welchen Platz ein Fahrer einnehmen und nutzen darf», erzählt Reto Wanner, was alles nötig war, um die Vorgaben umzusetzen.

NÖTIG ODER NICHT – WER WEISS DAS SCHON? DIE UNTERSTÜTZUNG WAR JEDENFALLS GROSSARTIG!

«Ob die Regeln übertrieben waren, sinnlos oder nötig, da gehen die Meinungen auseinander und im Nachhinein ist man ja immer schlauer», so Reto Wanner. «Wir können aber sagen, dass wir von jeder Seite Unterstützung bekommen haben und man sich unserer Situation angenommen hat, um eine möglichst

gute Lösung zu finden.» Er windet auch den Motocross-Piloten einen grossen Kranz. «Die Motocross-Fahrer haben einmal mehr gezeigt, dass 99% verständnisvoll, diszipliniert und dankbar sind. Jeder hat sich stets an die Regeln gehalten, hat das Vorgehen akzeptiert in Bezug auf schriftliche Anmeldung via Homepage und hat geduldig sein Training auf andere Tage gelegt, wenn wir einen Tag schon voll hatten. Ebenfalls ist oder sollte den meisten bekannt sein, dass eine Motocross-Strecke mindestens kostendeckend bewirtschaftet werden muss. Den Preis haben wir somit von CHF 25.– auf CHF 30.– erhöht, da mit der geringen Anzahl Fahrern sowie den 100%igen Ausfällen in den Wochen davor die Betriebskosten nicht gedeckt werden können. Wird der Streckenpflege nicht regelmässig Sorge getragen, kann es bei den verschiedenen Leistungsniveaus zu Unfällen führen, welche niemand braucht. Doch auch die Preiserhöhung gab keinerlei Anlass zu Diskussionen.»

Wie gut es funktioniert hat, zeigt auch das Beispiel des Mittwochnachmittag-Trainings. Dann ist Kindertraining, und die Aufsicht erfolgt über die Eltern. Auch das hat reibungslos geklappt.

WER DARF, WER NICHT?

«Als das Anmeldeprozedere in Gang kam, wurden wir fast überrannt und mussten uns Gedanken machen, wen wir nun berücksichtigen. Schlussendlich war es aber klar, dass nur eines ging – «de Schneller isch de Gschwinde». So Reto Wanner.

Reto Wanner hofft, dass der normale Betrieb (natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln) ab Mitte Juni wieder aufgenommen werden kann, damit man auch spontan am Abend nach Beggingen fahren kann ohne das ganze Anmeldeprozedere, was auch für Reto Wanner und Thomas Hensch eine grosse Erleichterung wäre. <

Infos unter: www.motocrossbeggingen.ch



Mike Gwerder in the Air.



Einer der beiden Streckenbetreiber, Reto Wanner, beim Training.